

**Zum Europäischen Tag der Logopädie am 6. März 2012
Diesjähriges Thema: Stottern**

5. März 2012

**Erste wissenschaftliche Ergebnisse:
Intensivtherapie für stotternde Kinder erfolgreich**

Kassel/Berlin (KST) Vor drei Jahren startete das Institut der Kasseler Stottertherapie in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt erstmals in Deutschland die Intensivtherapie FrankKa (Frankfurt/Kasseler Konzept) für sechs- bis neunjährige stotternde Kinder. Die Nachsorgephase dauert sechs Monate. Jetzt liegen die ersten wissenschaftlichen Ergebnisse vor.

Prof. Dr. Harald Euler vom Institut für Psychologie der Universität Kassel hat die Behandlung von 77 Kindern (70 Jungen und 7 Mädchen) ausgewertet: „Im Schnitt vermindert sich die Stotterhäufigkeit während des Intensivkurses um fast die Hälfte, von 9,1 % gestotterter Silben auf 5,6 %. Sechs Monate nach dem Intensivkurs hat sich die Stotterhäufigkeit weiter vermindert auf 4,6% gestotterter Silben. Viele Kinder erreichen durch die Therapie Stotterfreiheit.“ Prof. Dr. Euler stellte des Weiteren fest, dass die häufig das Stottern begleitenden Grimassen, die das Kind verunsichern und es mit zusätzlichem Spott konfrontieren, bei der Hälfte der behandelten Kinder verschwinden. Ausgewertet wurden auch die Schilderungen der Kinder. Sie berichten, dass sich frühere Probleme in der Schule oder mit Freunden deutlich verringert haben und dass sie sich mehr zutrauen. Die analysierten Bewertungen der Eltern decken sich mit den Beschreibungen ihrer Kinder und untermauern die wissenschaftlichen Ergebnisse.

„Bis zu einem Jahr nach der Intensivtherapie ist es ganz wichtig, dass die Eltern mit ihren Kindern täglich das neue Sprechmuster trainieren. Dann sind die Heilungschancen sehr hoch“, so der Leiter des Instituts der Kasseler Stottertherapie, Dr. Alexander Wolff von Gutenberg.

Was ist FrankKa?

Das Besondere dieser Intensivtherapie FrankKa ist, dass sechs Kinder und je ein Elternteil zusammen in einer Gruppe eine Woche lang systematisch und computergestützt ein neues Sprechmuster erlernen. Die Gruppe wird acht Stunden täglich von drei Therapeuten betreut. Dazu wurde die neue Sprechsoftware ‚flunatic junior‘ entwickelt. Die Kinder und ihre Eltern trainieren durch verlangsamtes Sprechen, richtige Bauchatmung und weichen Stimmeinsatz das neue Sprechmuster. Dieses weiche, gebundene Sprechen lässt kein Stottern mehr zu. Die Eltern werden in diesem Intensivkurs zum Co-Therapeuten ausgebildet. So können sie weiter mit ihrem Kind zu Hause üben und ihnen das neue Sprechen auch im Alltag vormachen.

Presse-Kontakt

Für weitere Informationen, Fotos oder Interviews wenden Sie sich bitte an:
Dr. Alexander Wolff von Gutenberg (presserechtlich verantwortlich)
Facharzt für Allgemeinmedizin, Stimm- und Sprachstörungen

Institut der Kasseler Stottertherapie
Feriendorfstraße 1, 34308 Bad Emstal
Telefon: 05624 - 9 21 0
Fax: 05624 - 9 21 20 1
E-Mail: info@kasseler-stottertherapie.de
Web: www.kasseler-stottertherapie.de